

Inhalt

I. Band: Nation und Republik

Jürgen Habermas: Einleitung 7

I. Die nationale Frage, wiederaufgelegt 37

1. Martin Walser: Händedruck mit Gespenstern 39
2. Horst Ehmke: Was ist des Deutschen Vaterland? 51
3. Dieter Wellershoff: Deutschland – ein Schwebezustand 77
4. Iring Fetscher: Die Suche nach der nationalen Identität 115

II. Eine Mentalität, in Geschichte und Gegenwart 133

5. Oskar Negt/Alexander Kluge: Der antike Seeheld als Metapher der Aufklärung; die deutschen Grübelgegenbilder: Aufklärung als Verschanzung; »Eigensinn« 135
6. Hans Mommsen: Die Last der Vergangenheit 164
7. Wolfgang J. Mommsen: »Wir sind wieder wer.« Wandlungen im politischen Selbstverständnis der Deutschen 185

III. Jaspers und die Liberalen 211

8. Ralf Dahrendorf: Kulturpessimismus vs. Fortschrittshoffnung. Eine notwendige Abgrenzung 213
9. Klaus von Beyme: Der Neo-Korporatismus und die Politik des begrenzten Pluralismus in der Bundesrepublik 229

IV. Kritik und Krise 263

10. Albrecht Wellmer: Terrorismus und Gesellschaftskritik 265
11. Claus Offe: »Unregierbarkeit.« Zur Renaissance konservativer Krisentheorien 294

V. F. d. G. O. 319

12. Jürgen Seifert: Haus oder Forum. Wertsystem oder offene Verfassungsordnung 321
13. Ulrich K. Preuß: Politische Ordnungskonzepte für die Massengesellschaft 340

VI. Utopischer Liberalismus, realer Sozialismus 379

14. Winfried Vogt: Politische Ökonomie 1979 381
15. Dieter Senghaas: China 1979 408

edition suhrkamp 1000

Erste Auflage 1979

© Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1979. Erstausgabe. Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Satz, in Linotype Garamond, Druck und Bindung bei Georg Wagner, Nördlingen. Gesamtausstattung Willy Fleckhaus.

2. Band: Politik und Kultur

VII. Ungleichzeitigkeiten und Alternativen 441

16. Urs Jaeggi: Drinnen und draußen 443
17. Peter Glotz: Staat und alternative Bewegungen 474
18. Wolf-Dieter Narr: Hin zu einer Gesellschaft bedingter Reflexe 489
19. Johannes Baptist Metz: Produktive Ungleichzeitigkeit 529

VIII. Kritik des Konsumismus 539

20. Dorothee Sölle: Du sollst keine anderen Jeans haben neben mir 541
21. Fritz J. Raddatz: Kontaktsperre 554

IX. Bildungsprozesse 579

22. Erika Runge: Kindheit 581
23. Heinrich Vormweg: Lob der Veränderung 595

X. Kultur und Gegenkultur 613

24. Hans Platschek: Schüsse in Homberg oder Der Streit um die Avantgarde 615
25. Karl Heinz Bohrer: Die drei Kulturen 636

XI. Ausschnitte der Lebenswelt 671

26. Martin Warnke: Zur Situation der Couchkecke 673
27. Peter Gorsen: Zur Dialektik des Funktionalismus heute. Das Beispiel des kommunalen Wohnungsbaus im Wien der zwanziger Jahre 688

XII. Geisteswissenschaften im Kontext der Bundesrepublik 707

28. Hans-Ulrich Wehler: Geschichtswissenschaft heute 709
29. Jürgen Moltmann: Theologie heute 754
30. Peter Bürger: Literaturwissenschaft heute 781

XIII. Zeitbombe 797

31. Uwe Johnson: Das Schiff 799

XIV. Stichwortverzeichnis und Nachwort 815

32. Karl Markus Michel: Der Grundwortschatz des wissenschaftlichen Gesamtarbeiters seit der szientifischen Wende 817
- Günther Busch: Statt eines Nachworts: Begleitbrief an eine italienische Leserin 842

Über die Autoren 849

Jürgen Habermas Einleitung

Im Einvernehmen mit Siegfried Unseld und Günther Busch habe ich Mitte vergangenen Jahres an etwa fünfzig Kritiker, Schriftsteller und Sozialwissenschaftler einen Brief gerichtet, der folgenden Wortlaut hatte:

Liebe Freunde, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Der Band 1000 der Sammlung Göschen erschien 1931 und trug den Titel *Die geistige Situation der Zeit*; er hatte einen Autor: Karl Jaspers. Im Herbst nächsten Jahres wird der Band 1000 der *edition subrkamp* (e.s.) erscheinen. Er soll denselben Titel tragen, freilich in Anführungszeichen – denn wer wollte noch in der Schlüsselattitüde des großen Philosophen auftreten? Und er soll viele Autoren haben – wer traute sich noch eine Theorie des gegenwärtigen Zeitalters zu?

Keine Sorge, auch ich vermag nicht die Faszination, die für den Verleger von runden Zahlen ausgeht, zu teilen. Wohl fühle ich mich als Autor der e.s. (und ihrem Herausgeber Günther Busch) verbunden; dieses lebhafteste Gefühl wäre aber kein hinreichendes Motiv, um mich aus Anlaß des Erscheinens eines tausendsten Bandes einem festlichen Ritual vorspannen zu lassen. Beschäftigt hat mich aber die historische Assoziation – die Erinnerung an jene zwei Jahre vor Hitlers Machtergreifung erschienenene, publizistisch breitenwirksame Zeitdiagnose von Jaspers. Kurz gefaßt sind es die folgenden Überlegungen, die mich veranlassen, Ihnen ein Unternehmen vorzuschlagen, für das der Jaspersche Band als (ironisches?) Zitat dienen soll.

Die ersten tausend Bände der (seit den späten 60er Jahren häufig imitierten, heute in den politischen Windschatten geratenen) *edition subrkamp* werden, ohne alle Sprüchemacherei, ein Dokument von zeitgeschichtlicher Bedeutung bilden. Sie erinnern sich: die e.s. beginnt Anfang der 60er Jahre als literarische Reihe mit philosophischem Einschlag. Adorno, Beckett, Benjamin, Bloch, Brecht, Enzensberger, Frisch, Grass, Hesse, Szondi, Walser, Weiss, Wittgenstein sind unter den Autoren der ersten fünfzig Bände. Später kommen Namen wie Abendroth, Barthes, Chomsky, Foucault, Hobsbawm, Kirchheimer, Laing, Lévi-Strauss, Marcuse, Mitscherlich, B. Moore, Sohn-Rethel, Sweezy hinzu, und die vielen jüngeren Sozialwissenschaftler, die sich in diese Tradition einreihen. Die e.s. repräsentiert mit einer gewissen Überprägnanz einen Zug der intellektuellen Entwicklung, von dem man sagen kann, daß er im Nachkriegsdeutschland dominiert hat: ich meine den dezidierten Anschluß an Auf-